



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Der Wittwe Sohn von Naim/ Luc. VII. (Jm selbigen Jahr/ 31.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

me / sie sich auch über die erbarmen müssen / welche ih-
nen aufwarten.

Der Wittwe Sohn von Naim /

Luc. VII.

(Im selbigen Jahr / 31.)



Nachdem der Herr Iesus allerhand solche herrli-
che Curen gethan / würckete er noch etwas wun-
derbarlichers / nemlichen die Auferweckung der Tod-
ten.

Das Erste nach Evangelischer Erzählung / war die
Auferweckung des zwölffjährigen Tochterleins
des Obristen Schulherren Jairi / Marc. 5. 22.
bey welchem Mirakul nichts nachdenckliches gewesen
als das Mirakul an ihm selbst; Inmassen weder et-
was Ruhmwürdiges gefunden ward in dem Glauben
des Vatters / als welcher in diesem Stück ohne Ver-
gleich

zufälliger Weise hätte angetroffen / allein / in der That war er nur hinkommen ihn wieder aufzuwecken. Wir sehen auch in der Figur dieser guten Wittwe / die zarte Liebe / so die Christliche Kirch gegen ihre Kinder trägt. Sie betrachtet einen jeglichen als ihren einzigen Sohn / und hat hier auf Erden / und in der Zeit / daß sie als eine Wittwe von **Jesus Christo** abgesondert lebet / keinen andern Trost / als in der Liebe gegen ihrem himmlischen Bräutigam / und gegen die Kinder so sie ihm täglich durch ihr Gebet und durch ihre Seufftzer gebären thut.

Wir haben auch anzumercken / daß die Träger / welche der **Herr Jesus** halten oder stillstehen heißet / die leidigen Teuffel und die Laster sind / welche die verstorbene Seele zur Hölle tragen / inmassen die Hölle des Sünders sein letztes Grab ist. Diese Träger sind in Wahrheit entseßlich / und geben uns ein klares Anzeigen / daß die Seele eines Sünders einem todten Körper gleich seye / der sich selbst schier nit rühren noch regen kan wann sie die Teuffel nicht tragen und bewegen / gleich wie gesagt wird / daß sie zuweilen die Aesser auf dem Schind. Anger bewegen / damit sie vor Menschen Augen sichtbarlich erscheinen mögen. Dieser Umstand des Evangelii trifft auch trefflich wohl ein mit dem was an einem andern Ort gesagt wird ; daß nemlich der **Herr Jesus** den Starcken zuvor vest binde / ehe daß er ihm sein Haus plündern / das ist / die Seelen / worinnen er als in seinem eigenen Hause wohnete / wegnehmen könne / Matth. 12. 29. Und fürwahr / wann man betrachtet / was ein schwer Ding es sey um die Bekehrung einer Seele / welche eine Sclavin ihrer eigenen Gelüsten / ja der Teuffeln selbst ist / so siehet man ja / daß solche schlechter Dinge unmöglich / es binde

binde sie dann der Herr **JESUS** und mache/ damit sie dasjenige liebe/ was sie zuvor hasset / und hasse was sie in ihrer Verderbniß am meisten lieb hatte.

Nachdem **JESUS** diesen Jüngling auferweckt/gab er ihn seiner Mutter wieder/ als welcher er zugehörte/ theils weil sie ihn geboren / theils weil sie ihn durch ihr Weinen und Flehen gleichsam von neuem geboren und wieder auferwecket hätte. Woraus wir dann unsere grosse Schuldigkeit gegen die Christliche Kirche erkennen müssen / und wie daß wir derselben nie dankbar genug seyn können für ihre grosse gegen uns tragende Liebe. Weswegen auch die heiligen Väter alle diese durch das Gebet der heiligen Kirchen wieder auferweckte geistliche Todten / ernstlich vermahnen/ daß sie nach ihrer Bekehrung mit dieser heiligen Mutter betrübt seyen / und sich mit gesamter Hand dahin bearbeiten / damit sie die Auferweckung ihrer übrigen Brüder auch zu Wege bringen / deren Tod sie noch hiß dato beweinet.

Magdalena / Luc. VII.

(Im selbigen Jahr.)

Wes nun das Gerüchte von Auferweckung des Jünglings von Naim / und sovieler anderer Wunderwercken aller Orten erschollen / hinterbrachten die Jünger Johannis ihrem Meister bis in sein Gefängniß/ da Herodes ihn hatte eintegen lassen. Dieser heilige Mann / als welcher sich nichts anders / dann **JESUM CHRISTUM** in der ganzen Welt bekandt zu machen/ liesse angelegen seyn/ auch keiner andern Ursachen wegen in der Welt zu seyn vermeynte / sekte sein

Werc